

STEREO

STEREO

Das Spiel ist immer dasselbe: Lautsprecher-Hersteller konzipieren ihre Boxen für freie Aufstellung; der Käufer schiebt sie aus Platznot an die Wand. Doch Naim bringt die Super-Box, die Wände mag: die NBL

von Heinz Schmitt

Naim Of The Game

Die große Box wirkt durch ihre formschöne Gestaltung nicht erdrückend wuchtig, sondern beschwingt

SONDERDRUCK aus **STEREO 7/99**

Music Line • Hainbuchenweg 14-18 • 21224 Rosengarten • Tel. 04105/640500

Wie es sich für eine britische Firma gehört, agierte der HiFi-Spezialist Naim aus Salisbury schon immer konservativ, wenn es um die Modellpolitik ging. So liegt die letzte Neuverstellung eines Naim-Lautsprechers, der großen DBL, bereits acht Jahre zurück. Zwischen dieser Großbox und dem nächstkleineren Modell, der DBL, klaffte fast ein Jahrzehnt eine mächtige Preislücke, die jetzt nach zweijähriger Entwicklungszeit auf vielfachen Kundenwunsch geschlossen

Bewährt sind etwa die Lautsprecherchassis. Mittel- und Hochtöner tun bereits seit acht Jahren in der DBL Dienst, und die beiden 20 Zentimeter großen Bässe stammen aus der SBL, nun mit verlängerter Schwingspule. Übernommen wurde auch das Prinzip des getrennten Gehäuseaufbaus, das sich seit der SBL, also seit rund zwölf Jahren, glänzend bewährt hat.

Die NBL besteht aus drei Gehäuseeinheiten, die akustisch voneinander isoliert sind. Das starre Hauptgehäuse beherbergt einen Hohlraum, der über einen akustischen Fließwiderstand von den beiden Tieftönern benutzt wird. Die Tieftöner selbst sitzen aber nicht in dieser Kammer, sondern in einem federnd gelagerten Kasten im unteren Teil

der Box. Zu den neuen Ideen bei der Konstruktion der NBL gehört es, die beiden Bässe ganz weit unten

vor einer Wand konzipiert wurde, entwickeln die beiden Tieftöner in dieser Position einen Strahlungswiderstand, der deutlich größeren Chassis bei freier Aufstellung entspricht. Dazu wurde die Baßabstimmung so gewählt, daß sich ein zwar machtvoller, aber niemals schwammiger Baß einstellt. Natürlich spielt die Box auch bei freier Aufstellung. Das Klangfundament ist dann allerdings etwas dünn. Die Idee, Lautsprecher für Wandaufstellung zu entwerfen, kann man gar nicht oft genug loben. Schließlich stehen Boxen in über 95 Prozent der Fälle mit dem Rücken zur Wand. In Wohnräumen bis zu einer Größe von 30 Quadratmetern ist das kaum anders möglich. Boxen, die nur bei meterweiten Entfernungen zu allen begrenzenden Flächen gut klingen, darf man getrost als Fehlkonstruktionen bezeichnen oder zumindest als am Markt vorbeigeplant. Nahe Seitenwände mag die NBL aber nicht so gerne. Ein Meter Abstand ist hier das Minimum.

Das eigentliche Baßgehäuse ist durch eine federnde Aufhängung entkoppelt, aber nur horizontal beweglich. In vertikaler Richtung bewegt es sich nicht. So kann es unerwünschte Resonanzen der Tieftöner ableiten und gleichzeitig mit der Kammer im Hauptgehäuse, die den Bässen als zusätzliches Volumen dient, starr verbunden sein. Die Mitteltonkammer ist dagegen allseits beweglich gelagert. Sie sitzt mit Spikes auf gespannten Blattfedern. Schwingungen von den Tieftönern können so kaum noch übertragen werden.

Damit der kleine Kasten nicht von den eigenen Chassis zu unschönen Resonanzen angeregt

Spikebe-
wehrte
Blattfedern
tragen das
Mittelton-
gehäuse
und entkop-
peln es von
tieffrequen-
ten Schwin-
gungen



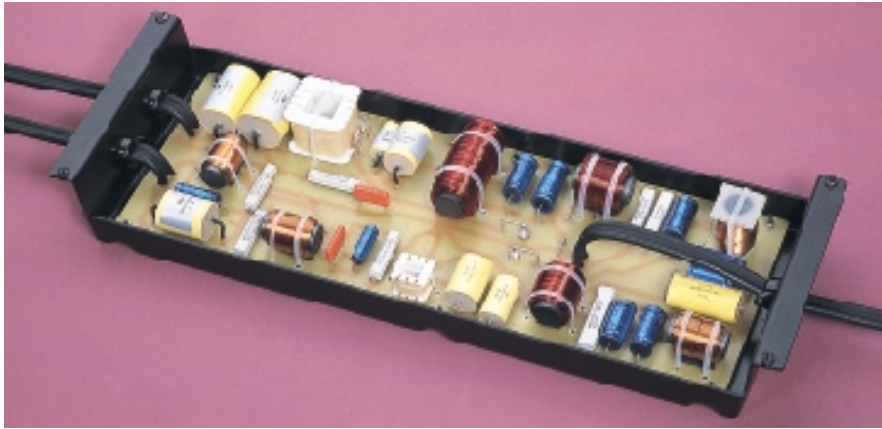
Das Mit-
teltonge-
häuse hat
zur Vermei-
dung ste-
hender Wel-
len schräg
zueinander
stehende
Wände

wur-
de. Das
brand-
neue Mo-
dell heißt
NBL und ist ei-
ne sehr erwach-
sene Standbox mit
einigen ausgeklü-
gelten kon-
struktiven
Feinhei-
ten, die
teils aus
den be-
reits be-
stehenden
Lautsprechern ent-
lehnt wurden, teilweise aber
auch die Verwirklichung neuer
Ideen darstellen.

am
Boden
anzu-
bringen. Sie
sitzen Rücken
an Rücken (Push-
Push-Anordnung)
jeweils in den unteren
hinteren Ecken der Seiten-
wände.

Da der Lautsprecher, wie eigent-
lich alle Naim-Boxen, für die
Aufstellung unmittelbar





wird, sind diese zusätzlich schwimmend gelagert. Der 13er-Mitteltöner und die 19 Millimeter große Gewebekalotte sind deshalb von mäanderartig angeordneten Schlitzen umgeben. Die dadurch entstandenen Stege wirken wie Blattfedern, die die beiden Chassis entkoppeln. Daher

sind sie mehrfach voneinander isoliert und können sich nicht mehr gegenseitig beeinflussen. Mittel- und Hochtöner sind alte Bekannte aus der DBL und haben sich dort seit Jahren bewährt. Der 13 Zentimeter große Mitteltöner ist mit seiner leichten Papiermembran von der lebendigen Sorte und muß sich – wichtig wegen der tiefen Ankopplung zu den seitlich montierten Tieftönern – bei tiefen Frequenzen nicht geschlagen geben. Die 19er-Kalotte des Hochtöners ist eine Gewebeausführung. Sie ist recht klein und kann deshalb höchsten Tönen mit Leichtigkeit folgen.

Wie bei Naim üblich, ist der Lautsprecher sowohl aktiv als auch passiv zu betreiben. Wir

Eine der üppig bestückten Passivweichen schlägt mit 1000 Mark zu Buche. Aufwand und Verarbeitung rechtfertigen den Preis

Auch die Tieftöner sind schwimmend gelagert und erzeugen so kaum unerwünschte Resonanzen

haben uns vorerst auf die passive Variante beschränkt, die mit 20 000 Mark nicht eben billig ist. Der immense Bauaufwand und die hervorragende Verarbeitungsqualität rechtfertigen jedoch den Preis. Die aktive Variante schlägt mit 18000 Mark zu Buche, da sie keine Frequenzweiche besitzt, sondern mit sechs Endstufen plus Aktivweiche betrieben wird, die zusätzlich angeschafft werden müssen. Ein gutes Geschäft, das sich ein Verstärkerproduzent natürlich nicht entgehen läßt. 2000 Mark sind also für die Passivweiche fällig. Gut angelegtes Geld, da sie mit durchweg sehr ordentlichen Bauteilen bestückt ist. Die recht große Platine sitzt in einer Kunststoffwanne, die auf die Rückseite der Box geschraubt wird. Bi-Wiring ist damit allerdings nicht möglich, die Weiche besitzt nur zwei Anschlußbuchsen für Bananenstecker. Verbindung zur Box nimmt sie mit vormontierten Kabeln auf, die mit Steckern versehen sind und einfach in die vorhandenen Buchsen geschoben werden. Sollte später einmal der Wunsch nach Aktivierung bestehen, läßt sich die gesamte Einheit einfach wieder entfernen.

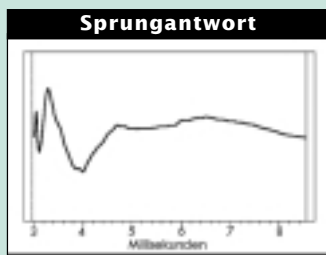
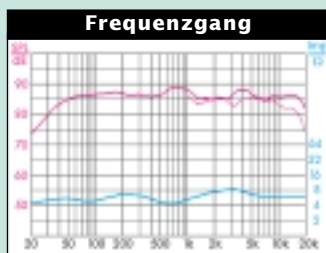
Gleich zu Beginn des Hörtests stellte sich heraus, daß die NBL wirklich ganz auf Wandplazierung hin konzipiert wurde. Unsere ersten Versuche mit freier Aufstellung wollten nicht so recht gelingen. Das Klangbild war zwar keineswegs baßschwach, der Grundtonbereich präsentierte sich jedoch so etwas unterbelichtet, was Stimmen etwas von ihrer sonoren Substanz raubte. Also: Ran an die Wand und nur ganz leicht zum Hörplatz hin an-

Laborreport

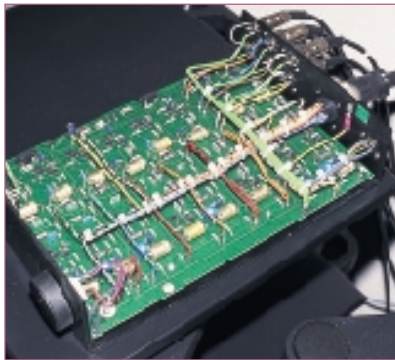
Der recht ausgeglichene Frequenzgang zeigt einen sehr flachen Baßabfall ohne irgendwelche Überhöhungen – ein sicheres Indiz dafür, daß der Lautsprecher an die Wand gehört. Beeindruckend ist den Entwicklern der Impedanzverlauf gelungen. Er variiert nur zwischen vier und acht Ohm und ist somit für jeden Verstärker völlig unkritisch. Besonders Röhren-Amps werden die fast konstante Last zu schätzen wissen. Bezüglich der Sprungantwort ergibt sich ein für Drei-Wege-Boxen durchschnittliches Bild.

Maße: 33 x 115 x 42 cm (B x H x T)

Gewicht: 41 kg, Garantie: 5 Jahre



winkeln! So lief die NBL zur Hochform auf. Und das bedeutete, wie immer bei Naim, livehaftiger Auftritt. Was Dynamik und Attacke betrifft, war die Naim-Box so richtig in ihrem Element. Bei Live-Aufnahmen zauberte sie eine realistische Bühne in den Hörraum, die die Musikkonserven vergessen ließ. Besonderen Spaß machte uns eine ältere Konzerteinspielung des Bassisten Stanley Clarke, dessen Instrument die NBL derart explosiv und knackig wiedergab, wie man es sonst eigentlich eher von professionellen Bühnenboxen kennt. Natürlich unterstützt von der fabelhaften Kombination aus dem CD-Spieler CD 3000 von

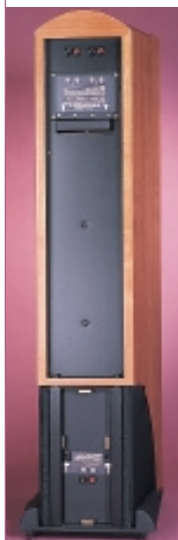


T+A und der Plinius-Endstufe SA 100 Mk III, symmetrisch verkabelt. Schön, daß die Lebendigkeit nicht auf Kosten ausgewogener Eigenschaften erkaufte wurde. Wenn subtiler Umgang mit Stimmen gefordert war, konnte die Naim damit ganz natürlich und sensibel umgehen, ohne, wie oft bei sehr dynamischen Lautsprechern, Vokalistinnen eine etwas spröde Härte zu verleihen. Süßlich schmeichelnd, was genauso falsch wäre, war der Vortrag jedoch nicht. Mit ihren hervorragenden Abbildungseigenschaften baute die NBL Klangbühnen aus der Tiefe des Raums heraus auf, ohne diesen



Aktiviert

Die passive Frequenzweiche (im oberen Bild montiert) läßt sich sehr einfach abschrauben. Die Lautsprecheranschlüsse liegen dann frei (unten) und können direkt mit drei Endstufen verbunden werden. Die erforderliche Aktivweiche (links) aus dem Naim-Programm teilt die Frequenzbereiche vor den Endstufen auf.



Wandarbeiter

Lautsprecher der britischen HighEnd-Schmiede Naim sind seit jeher für den Betrieb vor einer Wand konzipiert. Hier haben sich die Konstrukteure nie über die häuslichen Gegebenheiten ihrer Kundschaft hinweggesetzt, die, egal wie exakt Aufstellungsempfehlungen für eine Box auch sein mögen, ihre Lautsprecher letztlich doch rechts und links neben der Schrankwand plazieren. Wer keine üppige Wohnhalle oder ein eigens eingerichtetes Musikzimmer besitzt, hat oft überhaupt keine andere Wahl. STEREO testete bereits die Modelle Credo und SBL (unten), beide natürlich für Wandaufstellung. In Heft 2/96 lobten wir



die SBL (ab 7000 Mark/Paar) vor allem wegen dieser Aufstellmöglichkeit und ihrer knackigen Gangart. Im Maiheft 1997 trat die Credo (oben, ab 3600 Mark) bei STEREO an, der wir mitreißende audiophile Qualitäten und gute Allround-eigenschaften bescheinigten.

so zu überzeichnen, daß sich große Chöre und Orchester quasi in der Unendlichkeit verlieren. Die Naim stellte sie in ihrer korrekten Ausdehnung hin, unpräzise und natürlich. Man hatte mit geschlossenen Augen den Eindruck, als könne man hinter dem Orchester hergehen oder es durchschreiten. So plastisch abgebildet erschien der große Klangkörper, mit Luft und flirrigen Details, die wie kleine Lichtpunkte auf den Instrumenten aufblitzten. Jedoch nicht so manieristisch, daß sie den geschlossenen, homogenen Gesamteindruck des Klangbildes zerrissen hätten. Daß die Naim-Box dabei immer tonal vortrefflich ausbalanciert blieb, unterstreicht die Klasse dieses Lautsprechers, der sich für jede musikalische Stilrichtung gleichermaßen eignet, laut und leise mit emotionaler Inbrunst spielte und die angeschlossene



Kette darstellte wie sie war – gut oder schlecht. Damit hat Naim die Lücke im Lautsprecherprogramm prächtig geschlossen. Nicht nur für Naim-Jünger.

Kurzkomentar

Naim NBL passiv
Paarpreis ca. DM 20000



Ein großer Lautsprecher, der bedenkenlos an der Wand aufgestellt werden kann, ohne daß der Klang darunter leidet. Die NBL trumpft dann mit Höchstleistungen in puncto Darstellung und Räumlichkeit, Live-Dynamik, Detailzeichnung und straffer, tiefer Baßwiedergabe auf. Zudem spielt sie tonal sehr gut ausbalanciert und zeichnet sich durch subtilen Umgang mit Stimmen aus.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU
88%

PREIS/LEISTUNG
★★★★☆
SEHR GUT